

Trotz gegebener Lichtrichtung, aus der die Sonne Ihr Modell anstrahlt, können Sie durch geschicktes Positionieren des Modells Ihre Fotografierichtung in einem Winkel von ca. 220° frei wählen und somit Ihren Hintergrund nach Belieben gestalten.



Abbildung 7-2

Ein dunstiger Winterhimmel erzeugt als riesige Lichtquelle kaum Plastizität.

In diesen ersten Übungsbildern ist dank der direkten Sonne das Wiedererkennen der Hauptlichtarten zwar schön einfach, und Sie haben festgestellt, wie Sie durch geschicktes Positionieren und Drehen Ihr Modell ins rechte Licht setzen und dabei auch noch einen passenden Hintergrund wählen können. Dafür sind die entstandenen Bilder aber wenig schmeichelnd. Die Glanzlichter sind oft ausgefressen, die Hautstruktur wird extrem betont, eventuell kneift das Modell die Augen zusammen, weil es geblendet ist. Auf einen wolkgigen oder bedeckten Himmel zu warten, um dem direkten Sonnenlicht und seinen scharfen Schatten oder dem Gegenlicht und seinen technischen Herausforderungen des hohen Kontrasts und des Lichteinfalls im Objektiv zu entgehen, ist aber oft nicht möglich oder auch nicht gewünscht ... und meist auch gar nicht nötig. Sie müssen sich nur auf Techniken besinnen, die Ihnen aus dem (Übungs-)Studio bereits bekannt sind.

Ein herbstlich nebliger Tag kann Sie vor genau das gegenteilige Problem stellen, wenn derart diffuses Licht herrscht, dass kaum ein Schatten auszumachen ist. Der gesamte Himmel bildet jetzt eine enorm winkelgroße Lichtquelle. Das hat zwar seinen besonderen Reiz, wie Abbildung 7-2 zeigt, aber auch hier müssen Sie nicht auf anderes Wetter warten, sondern können Ihr Wissen über Winkelgrößen nutzen, um eine markantere Ausleuchtung zu erreichen.

7.2 Plastizität und Strukturwiedergabe bei Tageslicht frei gestalten

Wenn Sie Ihre Umgebung und eventuell weitere Hilfsmittel geschickt nutzen, können Sie die Winkelgröße der Beleuchtung bei Tageslicht jederzeit gezielt verringern oder vergrößern und Ihrer Bildidee anpassen.

Die Winkelgröße bei Sonnenschein steigern

Durch Diffusoren und Reflektoren – auch solche, die Ihnen die Umgebung frei Haus bereitstellt – können Sie die Winkelgröße einer jeden Lichtquelle steigern, auch die der Sonne. Die Arbeitsweise und die realisierbaren Lichtarten unterscheiden sich aber deutlich, wenn Sie entweder Diffusoren oder Reflektoren im Freien verwenden. Ich stelle Ihnen beides vor.

Verwendung von Diffusoren

Der einfachste Weg, die Winkelgröße der direkten Sonne zu steigern, ist der, einen größeren Diffusor zwischen Sonne und Modell zu halten, der dann als winkelgroße Lichtquelle für das Modell angesehen werden kann. Hierdurch wird die Plastizität gesteigert und die Strukturwiedergabe gesenkt. Die Ausleuchtung entspricht jetzt der mit einem Reflektorschirm oder einer Softbox gleicher Größe. Je nach Sonnenstand und Ausrichtung des Modells ist wieder eine der Hauptlichtarten möglich und Sie können die oben beschriebenen Standpunkte um ca. 180° variieren.

Bei Verwendung von Diffusoren gibt der Sonnenstand die mögliche Hauptlichtart vor, da der Diffusor zwar die Winkelgröße der Sonne steigert, aber die Lichtrichtung nicht ändert.

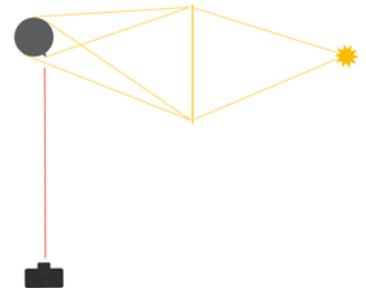


Abbildung 7-3

Die Winkelgröße der direkten Sonne lässt sich durch einen Diffusor, ein Moltontuch oder Pergamentpapier nach Belieben vergrößern.

Als Diffusor kann einfach wieder eine Bahn nicht zu dickes Molton oder jeder andere, gut lichtdurchlässige weiße Stoff dienen. Pergamentpapier oder matte Kunststoffolie, in einem Holzrahmen aufgespannt, ist ebenfalls geeignet. Praktisch für unterwegs sind die 5-in-1-Faltreflektoren, die auch einen Diffusor beinhalten. Sie sind in unterschiedlichen Größen erhältlich.

Ich selbst bevorzuge die großen Varianten. Ein wenig weiter vom Modell entfernt eingesetzt, erhalten Sie damit eine winkelkleine, in der Nähe des Modells eine winkelgroße Lichtquelle, da nicht nur die tatsächliche Größe des Diffusors entscheidend ist für die Winkelgröße, sondern auch der Abstand zum Modell. Für Abbildung 7-3 habe ich einen Diffusor von ca. eineinhalb Meter Durchmesser zwischen Sonne und Modell gehalten. Der Abstand betrug etwa einen Meter zum Modell. Im Vergleich zu Abbildung 7-1 (links und rechts) ist der enorme Unterschied zum direkt genutzten Sonnenlicht zu erkennen.



Abbildung 7-4

5-in-1-Reflektoren
(Abbildung: Delamax)



Abbildung 7-5

Mit zusätzlich zum Sonnenlicht eingesetztem Blitzlicht, das durch den Diffusor auf Ihr Modell fällt, und einer verkürzten Belichtungszeit können Sie den Hintergrund nach Belieben dunkler gestalten.

Leider erweisen sich die großen Reflektoren als etwas unhandlich im Reisegepäck und aufgespannt sind es reine Segel, in die gerne der Wind fährt. Aber für ein gutes Foto müssen Sie selbst einschätzen, auf welcher Seite der Waagschale Sie Ihren persönlichen Kompromiss eingehen. Kleine Reflektoren sind handlicher, bieten Ihnen aber nun mal keine wirklich winkelgroße Ausleuchtung. Da der Diffusor einen Teil des Sonnenlichtes schluckt, muss die Belichtung etwas angehoben werden, damit das Modell wieder in korrekter Helligkeit erscheint. Durch die angehobene Belichtung wird der von der Sonne beschienene Hintergrund dann heller wiedergegeben, was dem Hintergrund meist ein strahlendes Aussehen verleiht, wie Sie im Vergleich zwischen den Aufnahmen 7-1 und 7-3 leicht erkennen können. Der verwendete Diffusorstoff sollte daher auch nicht zu viel Licht schlucken, da Ihr Hintergrund aufgrund der angepassten Belichtung in solch einem Fall stark überbelichtet werden kann.

Je mehr Licht der verwendete Diffusor schluckt, desto heller wird der Hintergrund im Bild wiedergegeben.

Sie können aber auch künstlich nachhelfen, wenn der Diffusor zu viel Licht schluckt. Nehmen Sie einen entfesselten Kompaktblitz und beleuchten den Diffusor zusätzlich zum Sonnenlicht mit Blitzlicht, ebenfalls von hinten, erhält Ihr Modell sogar mehr Licht als die Umgebung. Bei entsprechend angepasster Belichtung, durch Verkürzen der Belichtungszeit, erscheint der Hintergrund jetzt dunkler als Ihr Modell, wie Sie in Abbildung 7-5 im Vergleich zu Abbildung 7-3 (rechts) sehen können.

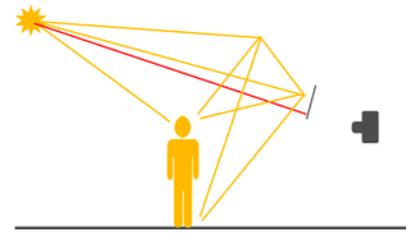
Verwendung von Reflektoren

Nutzen Sie die nicht zu hoch stehende Sonne als Gegenlicht – entweder direkt hinter oder knapp seitlich oder oberhalb des Modells, sodass die Sonne nicht mehr im Bild zu sehen ist –, erhält Ihr Modell vorwiegend einen Lichtsaum als Beleuchtung, wie in Abbildung 7-1 Mitte. In dieser Gegenlichtsituation verwenden Sie einen Reflektor, um Sonnenlicht auf das Modell zu



Abbildung 7-6

Die Sonne als Gegenlicht, kombiniert mit einem Hauptlicht, das von einem Reflektor stammt



reflektieren. Den Reflektor können Sie wie eine Hauptlichtquelle im Studio verwenden: als plastisches hochfrontales Licht, Rembrandtlicht oder Seitenlicht.

In Abbildung 7–6 ist die Sonne als Gegenlicht eingesetzt und ein großer silberner Reflektor mit ca. eineinhalb Meter Durchmesser reflektiert Sonnenlicht diffus als Rembrandtlicht auf das Modell. Sie können den Reflektor von einem Assistenten oder einem Stativ halten lassen oder ihn an den Ast eines Baumes hängen. Zudem hat in Abbildung 7–6 der Assistent, um das störende Streulicht zu eliminieren, noch eine Hand (schwarz dargestellt) so zwischen Sonne und Objektiv gehalten, dass kein Sonnenlicht mehr in das Objektiv fallen konnte (rot dargestellt). Im Vergleich zu Abbildung 7–1 Mitte sehen Sie den gewaltigen Unterschied, den diese beiden Maßnahmen bewirken.

Bei Verwendung von Reflektoren können Sie die Sonne als Gegenlicht einsetzen. Je nach Position lässt sich der Reflektor für ein plastisches hochfrontales Licht, für Rembrandt- oder Seitenlicht verwenden.

Plastizität, Glanzlicht- und Strukturwiedergabe richten sich nach der Winkelgröße des verwendeten Reflektors.



Abbildung 7–7

Goldreflektoren ergeben einen wärmeren Bildvordergrund und je nach RAW-Entwicklung auch einen kühleren Bildhintergrund.

Sie können die Reflexionseigenschaften des 5-in-1-Reflektors einfach variieren. Der weiße Stoff erzeugt ein eher schwaches Hauptlicht, der silberne lässt das Modell viel heller erstrahlen. Verwenden Sie eine Styroporplatte und umwickeln Sie diese mit zerknitterter Aluminiumfolie, steigern Sie die Lichtausbeute nochmals deutlich und erhalten dennoch ein diffuses Licht. Bei Verwendung von Goldfolien verändern Sie zudem die Farbtemperatur, wodurch je nach Weißabgleich der Kamera entweder das Modell einen wärmeren oder der Hintergrund einen kühleren Bildton erhält, wie Sie in Abbildung 7–7 im Vergleich zu Abbildung 7–6 anhand des hochfrontalen Lichtes sehen.

Statt des Reflektors alleine können Sie auch hier wieder mit einem entfesselten Blitz das Tagesgegenlicht unterstützen. Jetzt ist die Lichtleistung von den Reflektoreigenschaften unabhängig und Sie können über eine entsprechende Zeit-Blenden-Kombination das Tageslicht sowie über die Blitzleistung die Helligkeit Ihres Modells nach Belieben gestalten. In Abbildung 7–8 ist das Tageslicht um zwei Blendenstufen knapper belichtet als in Abbildung 7–7, wodurch der Hintergrund und das Gegenlicht der Sonne auf dem Modell deutlich dunkler ausfallen. Ich habe einen silbernen Schirmreflektor der dunkleren Stimmung entsprechend als Rembrandtlicht eingesetzt, mit einem entfesselten Blitz zusätzlich zum Tageslicht angestrahlt und so auf das Modell reflektieren lassen. Die jetzt sehr dunklen Schatten können Ihnen etwas zu heftig erscheinen. Doch auch hier gilt dieselbe Regel wie im Studio: Setzen Sie zunächst Ihr Hauptlicht möglichst optimal und passen Sie die Belichtung



Abbildung 7–8

Indirektes Blitzlicht über einen großen Reflektor für das Modell und gedämpftes Tageslicht in Kombination ergeben einen dunkleren Hintergrund.

an die bildwichtigen hellen Bereiche an. Die Schatten können Sie im nächsten Schritt aufhellen, wie Sie gleich in Kapitel 7.3 erfahren werden.

Verwendung der Umgebung als Reflektor

Schauen Sie sich in Ihrer Szenerie ein wenig um, vorzugsweise mit leicht zusammengekniffenen Augen, sodass Sie leicht unscharf sehen. Suchen Sie eine von der Sonne hell angestrahlte größere Fläche, wie etwa ein hohes Haus, eine Plakatwand, einen Sonnenschirm, einen Lastwagen oder Ähnliches.

Eine angestrahlte Hochhausfassade kann, vergleichbar einer riesigen Softbox, Ihrem Modell hochfrontales Licht beschern, wenn Sie es entsprechend dieser riesigen »Lichtquelle« ausrichten. Ein Schreiberhäuschen zum Beispiel ist von sich aus eher niedrig, aber aus direkter Nähe betrachtet recht groß. Wird es von der Sonne beschienen, lässt es sich eventuell als winkelgroße Lichtquelle für plastisches Seitenlicht oder Rembrandtlicht nutzen.

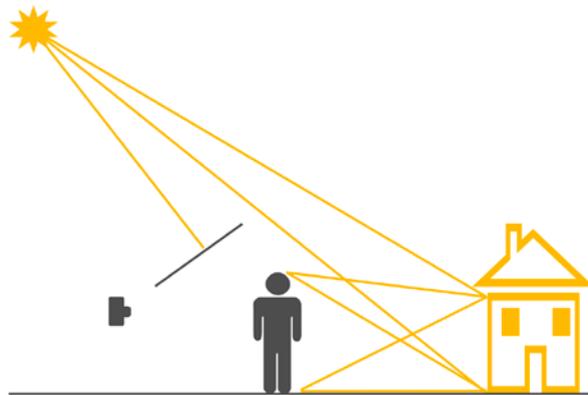


Abbildung 7-9

Nutzen Sie sonnenbeschienene Objekte als indirekte winkelgroße Lichtquellen und schatten Sie die direkte Sonne durch schwarzen Karton ab, so erhalten Sie eine viel plastischere Ausleuchtung (rechtes Bild) als mit der direkten Sonne (linkes Bild).



In Abbildung 7–9 (links) kam das direkte Sonnenlicht von der linken Seite und rechts vom Modell stand das besagte weiß getünchte und von der Sonne angestrahlte Schreiberhäuschen in ca. zwei Meter Entfernung, das die Schattenseite des Modells mit einer Lichtzange aufhellt.

Die Sonne, die direkt auf Ihr Modell fällt, können Sie mit einem schwarzen Stück Papier, Pappe, Stoff oder dem schwarz bespannten 5-in-1-Faltreflektor abschatten, sodass das Licht nur noch vom angestrahlten Objekt auf Ihr Modell fällt, wie Abbildung 7–9 rechts zeigt. Das Modell steht jetzt im Schatten eines Abschatters, der durch einen Assistenten gehalten wurde, und erhält sein Hauptlicht von der großen angestrahlten Fläche – in diesem Fall dem Schreiberhüttchen – und erstrahlt in herrlich plastischem Rembrandtlicht. Dieses Licht ist schwächer als das der direkten Sonne und Sie müssen die Belichtung anheben, wodurch der Hintergrund heller wiedergegeben wird als in Abbildung 7–9 links.

Und auch hier gilt wieder dasselbe wie im Studio. Stellen Sie Ihr Modell sehr nah an die beleuchtete Fläche, erscheint diese winkelgroß und lässt Ihr Modell eher sanft und plastisch erstrahlen, während ein größerer Abstand eine markantere, weniger plastische, aber dafür die Strukturen betonende Ausleuchtung ergibt. In diesem Beispiel könnte das Modell einen Schritt nach links (von der Kameraposition aus gesehen), also vom Häuschen weg machen und würde eine deutlich weniger plastische Ausleuchtung erhalten. Experimentieren Sie selbst ein wenig mit einem solchen Aufbau.

Wenn Sie gerade keinen Abschatter zur Hand haben, können Sie Ihr Modell auch im Schatten eines Sonnenschirmes, eines Baumes oder eines Gebäudes platzieren. Manchmal reicht auch einfach eine hoch gehaltene Jacke als Schattenspender.

Lassen Sie Ihr Modell durch größere angestrahlte Objekte der Umgebung plastisch ausleuchten und schatten Sie die direkte Sonne mit einem schwarzen Karton oder Stoff ab oder platzieren Sie das Modell unter einem Sonnenschirm, Baum oder anderen Schattenspender in der Umgebung.

So können Sie ganz ohne Hilfsmittel und nur durch geschicktes Ausnutzen Ihrer Umgebung auch bei Sonne eine sehr schöne plastische Ausleuchtung erhalten. Es ist allerdings nicht einfach, diese großen Lichtquellen, angestrahlte Wände und andere Objekte zielsicher auszumachen. Sie werden wahrscheinlich den Himmel als riesige Lichtquelle zunächst übersehen.